

Anhang : Abbildungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **17 (1921)**

Heft 1-2: **Festschrift zur 500jährigen Feier der Grundsteinlegung des Berner Münsters 1421/1921**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANHANG.

Abbildungen.

(Unter Benützung vorhandener Klischee aus den Blättern für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde, aus Münsterbau-berichten und aus dem Anzeiger für schweiz. Altertumskunde).

Mit Ausnahme der Abbildungen der Glasscheiben und der vier Konsolenträger am Westportal wurden alle Klischee, die im Textteil untergebracht sind, extra erstellt (zum Artikel Münstererglocken allein 38 Klischee).



In dem iar nach der geburt
christi mccccxxi an dem xi
tag merhen ward der erste
stein geleit an diser kilchen.

Die steinerne Urkunde über die Grundsteinlegung im Hauptportal.

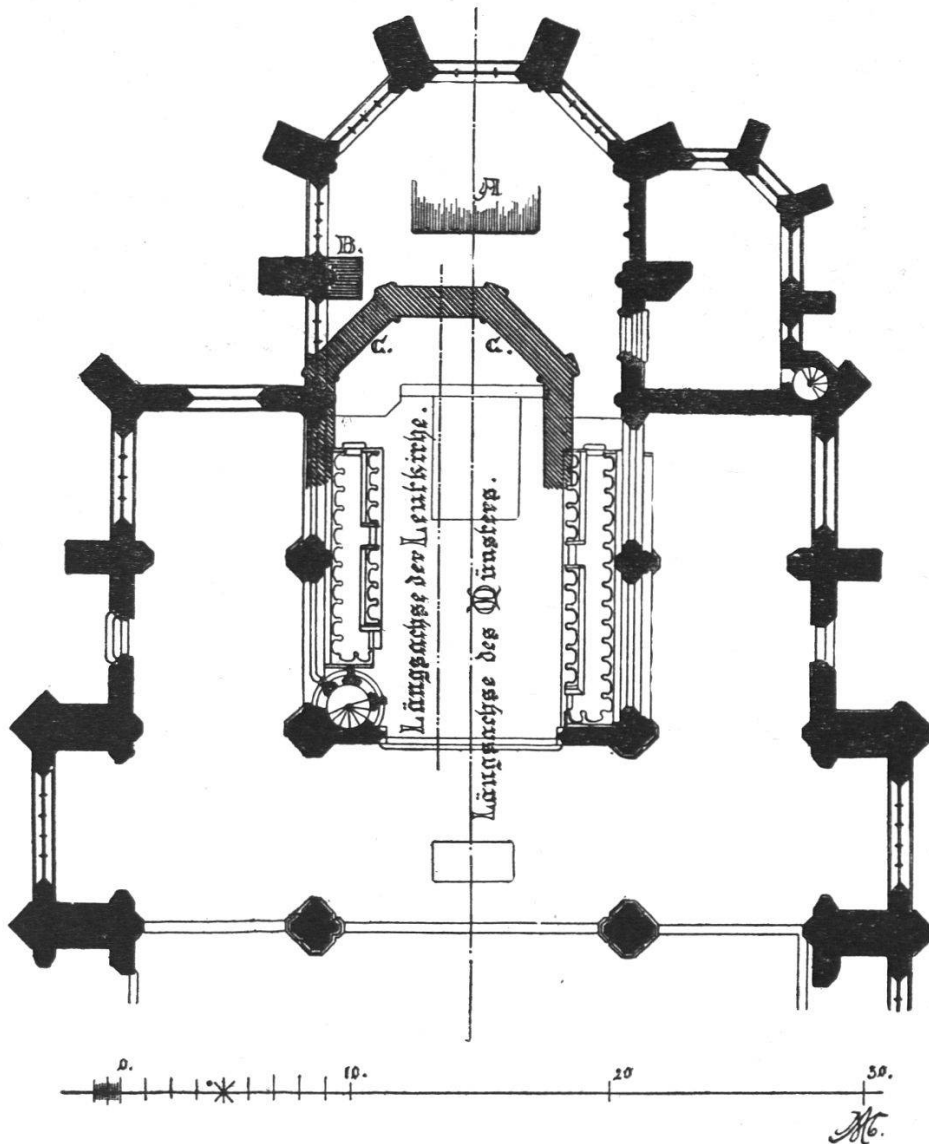
Aus Hændcke und Müller, Festschrift. — Bibliographie Nr. 25.

A. Fundament des Hochaltars .

B. Fundament des Sacramentshäuschens .

Beide aus der katholischen Zeit des Münsters .

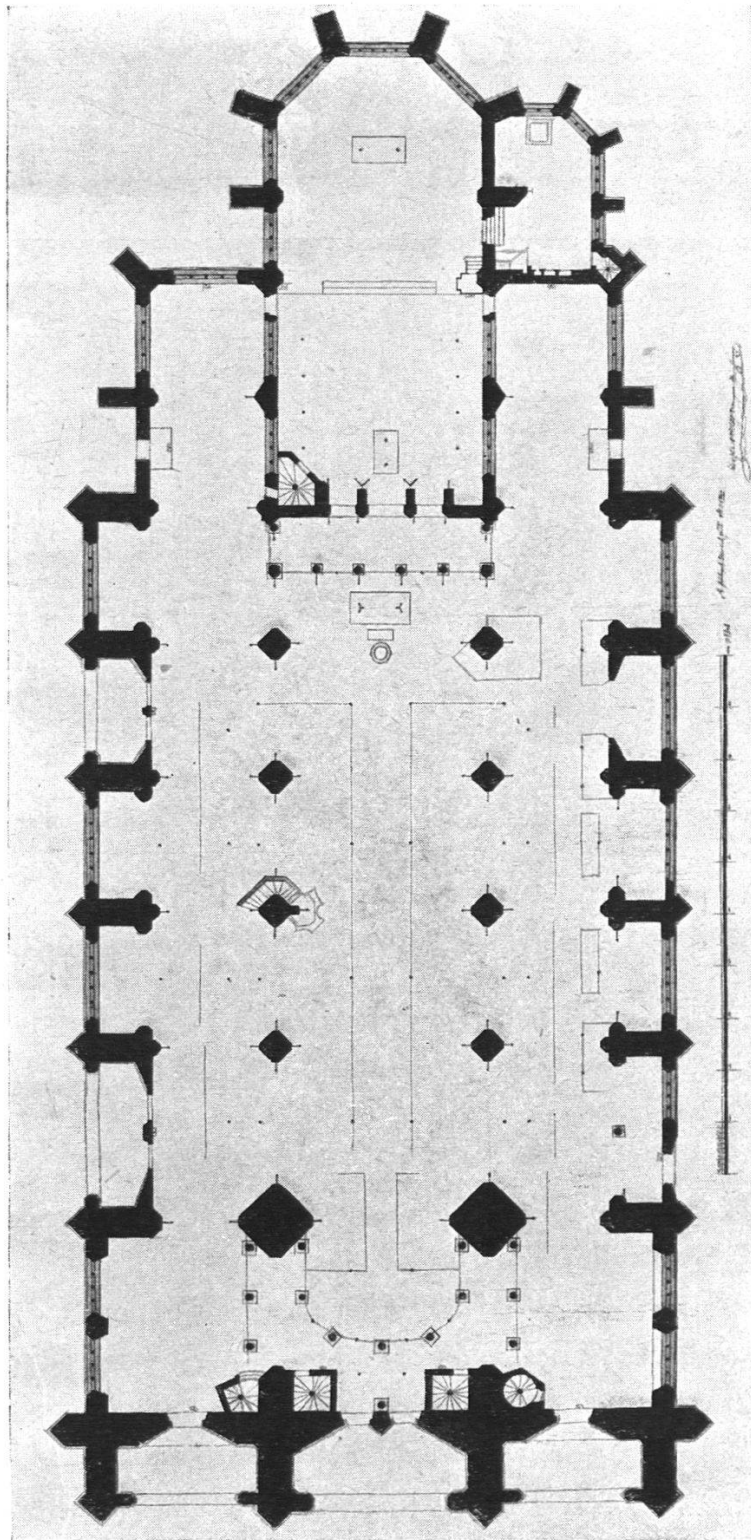
C. Chor der ehemaligen Leutkirche von 1276 .



Münster in Bern .

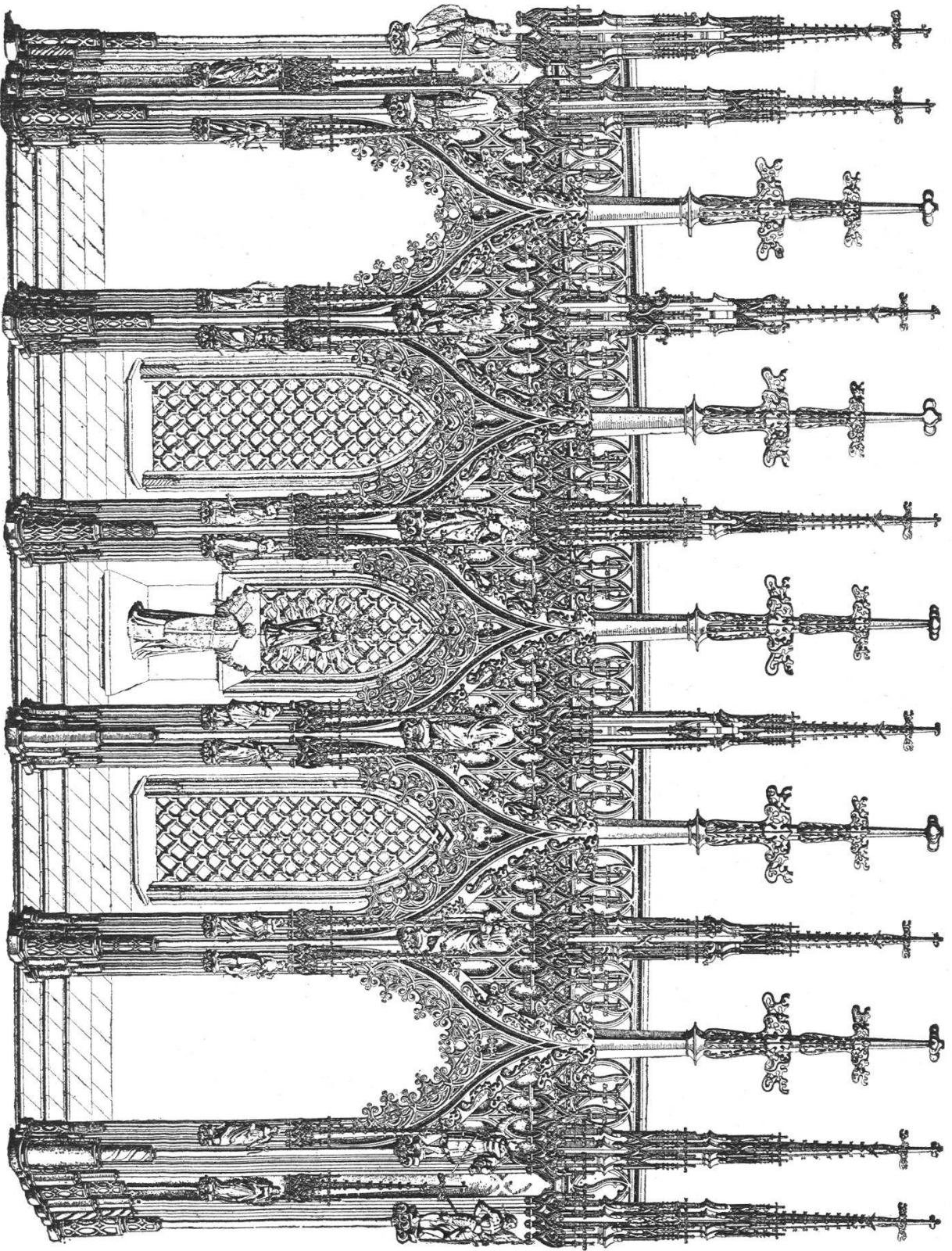
Grundriss des heutigen Chors und der Reste der alten Leutkirche.

Aus M. A. XI. 1898. — Bibliographie Nr. 2, 146.



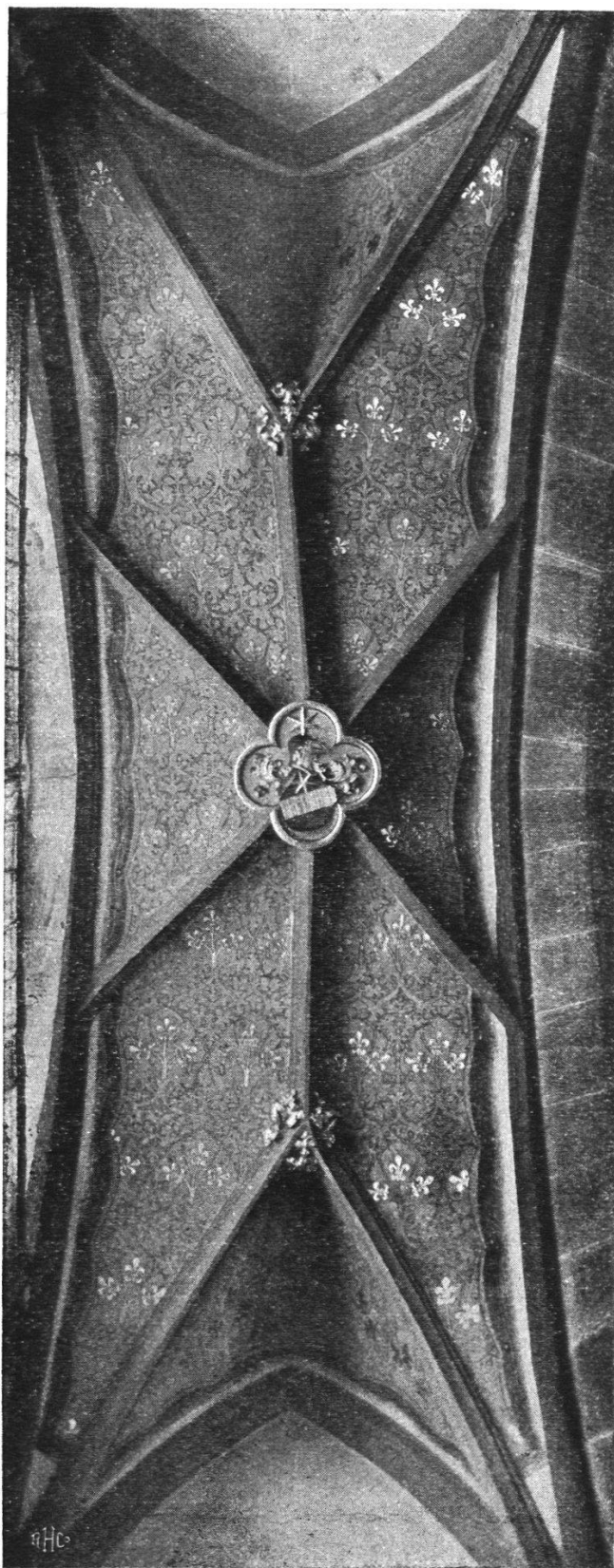
Münstergrundriss von 1804.

Aus M. A. XXIV. 1911. — Bibliographie Nr. 196.



Der hölzerne Chorletner von ca. 1470.

Aus M. A. III. 1890. — Bibliographie Nr. 167.



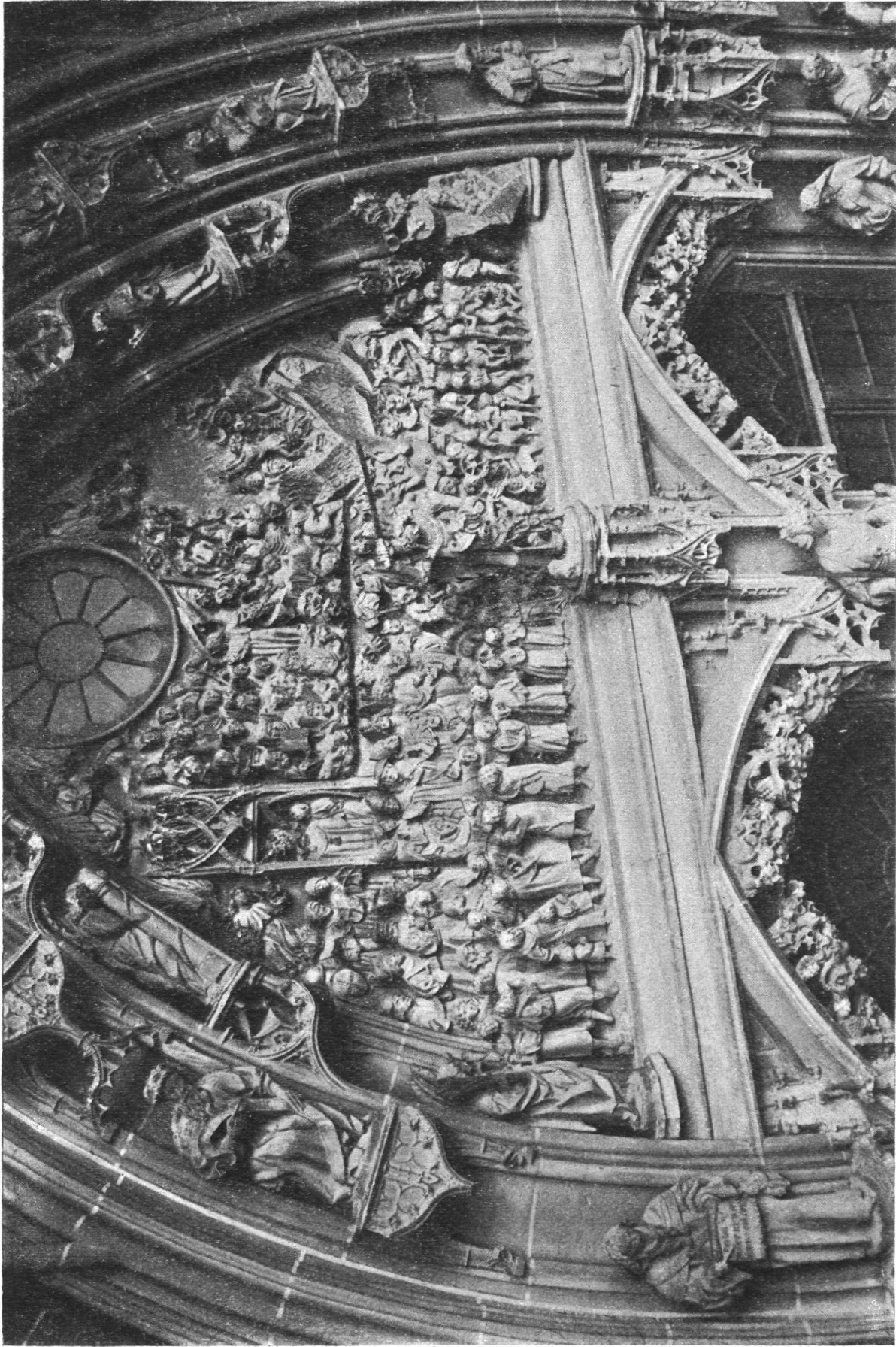
Gewölbe der Brügglerkapelle aus Ensingers Zeit.

Aus M. A. XXV. 1912. — Bibliographie Nr. 148.



Gewölbe im linken Seitenschiff, 1454 von Stefan Hurder errichtet.

Aus M. A. XXV. 1912. — Bibliographie Nr. 148.



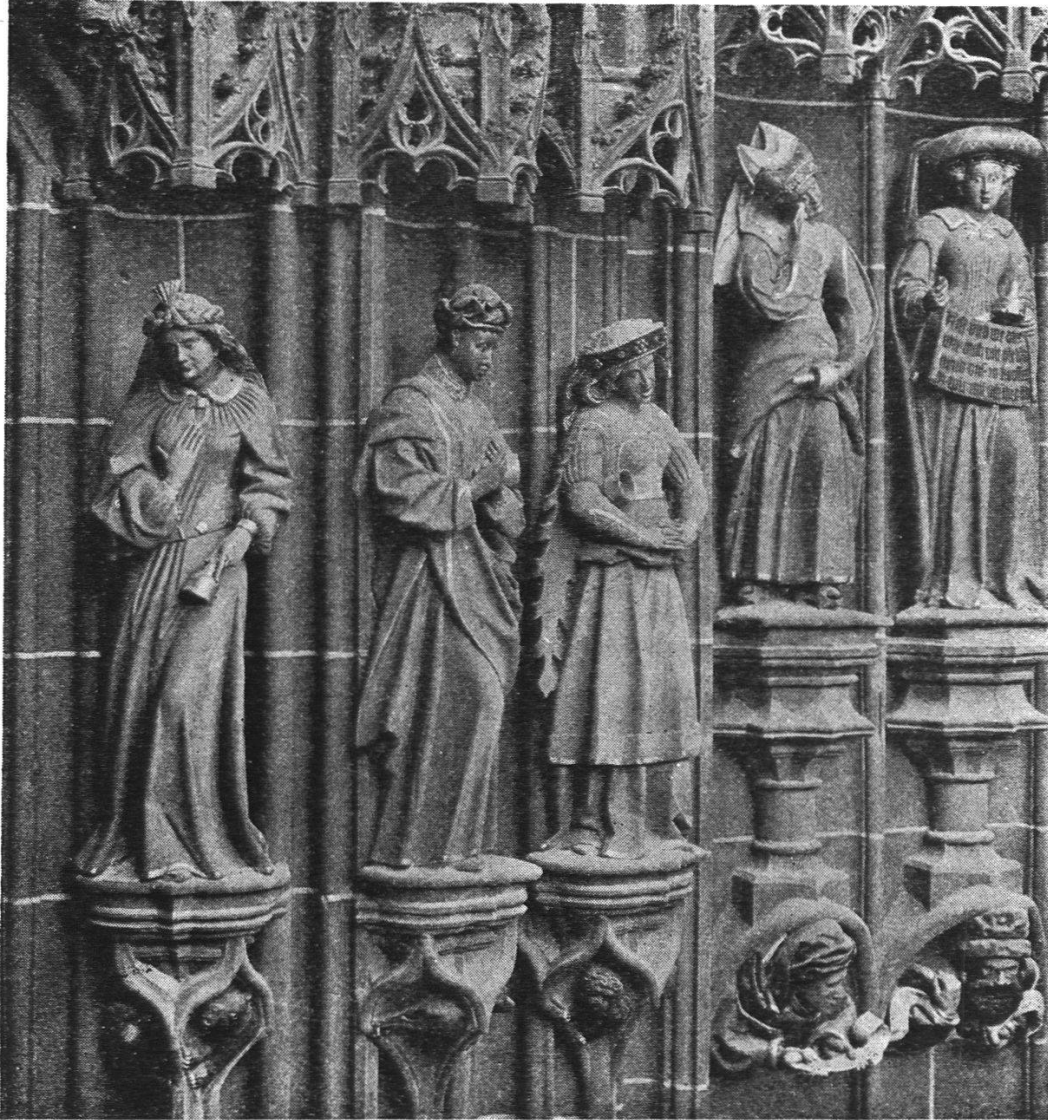
Das Jüngste Gericht im mittleren Hauptportal, das Meisterwerk Erhart Künigs aus den 1460er Jahren.

Aus M. A. XXVII. 1914. — Bibliographie Nr. 125.



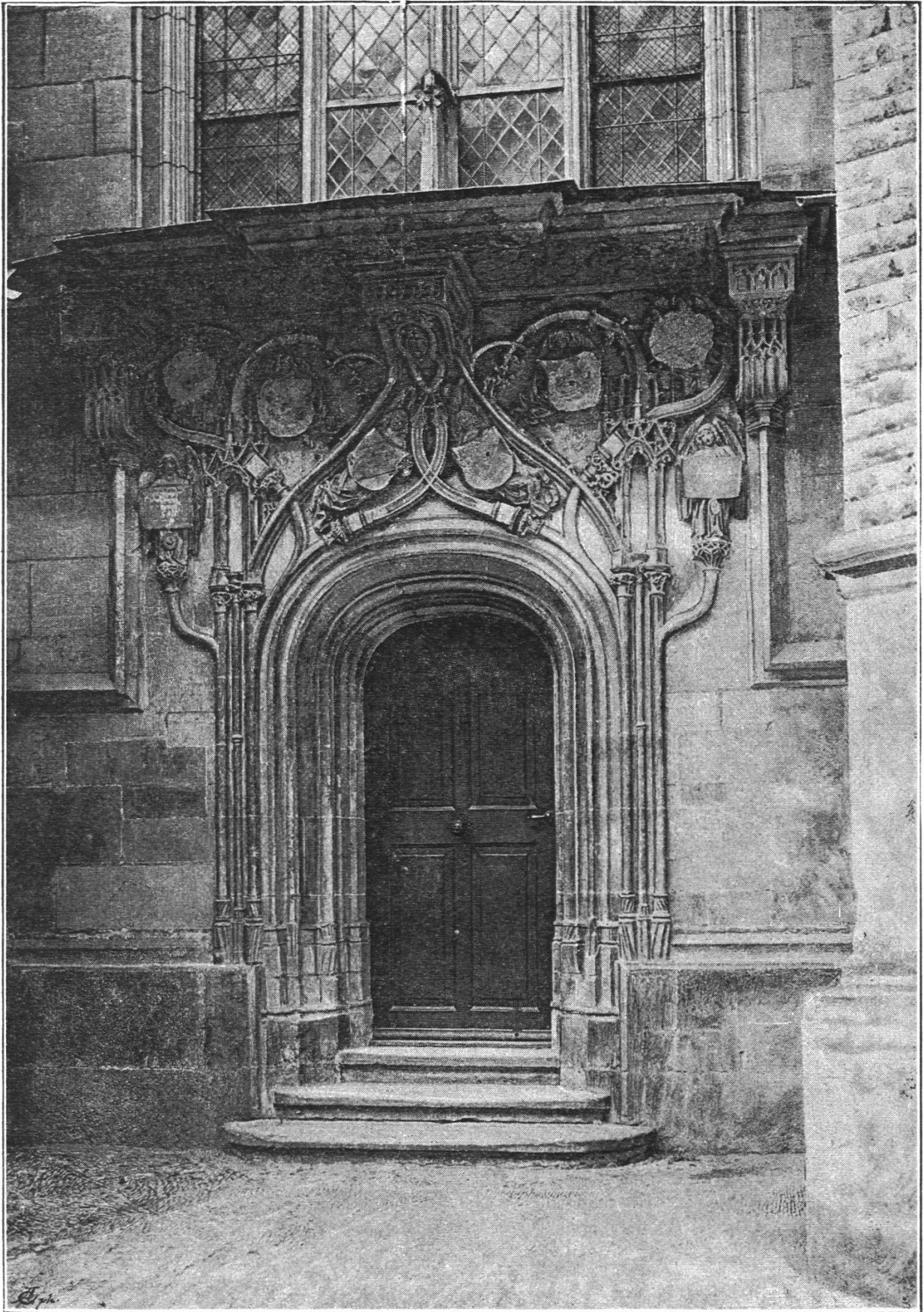
Zwei kluge Jungfrauen im Mittelportal
(von Erhart Künig).

Aus B. B. G. XII. 1916. — Bibliographie Nr. 124.



Die fünf törichten Jungfrauen im Mittelportal
(von Erhart Küng).

Aus B. B. G. XII. 1916. Bibliographie Nr. 124.



Die sog. Schultheissentüre von Erhart Künig 1491.
Aus Hændcke und Müller, Festschrift. — Bibliographie Nr. 25.

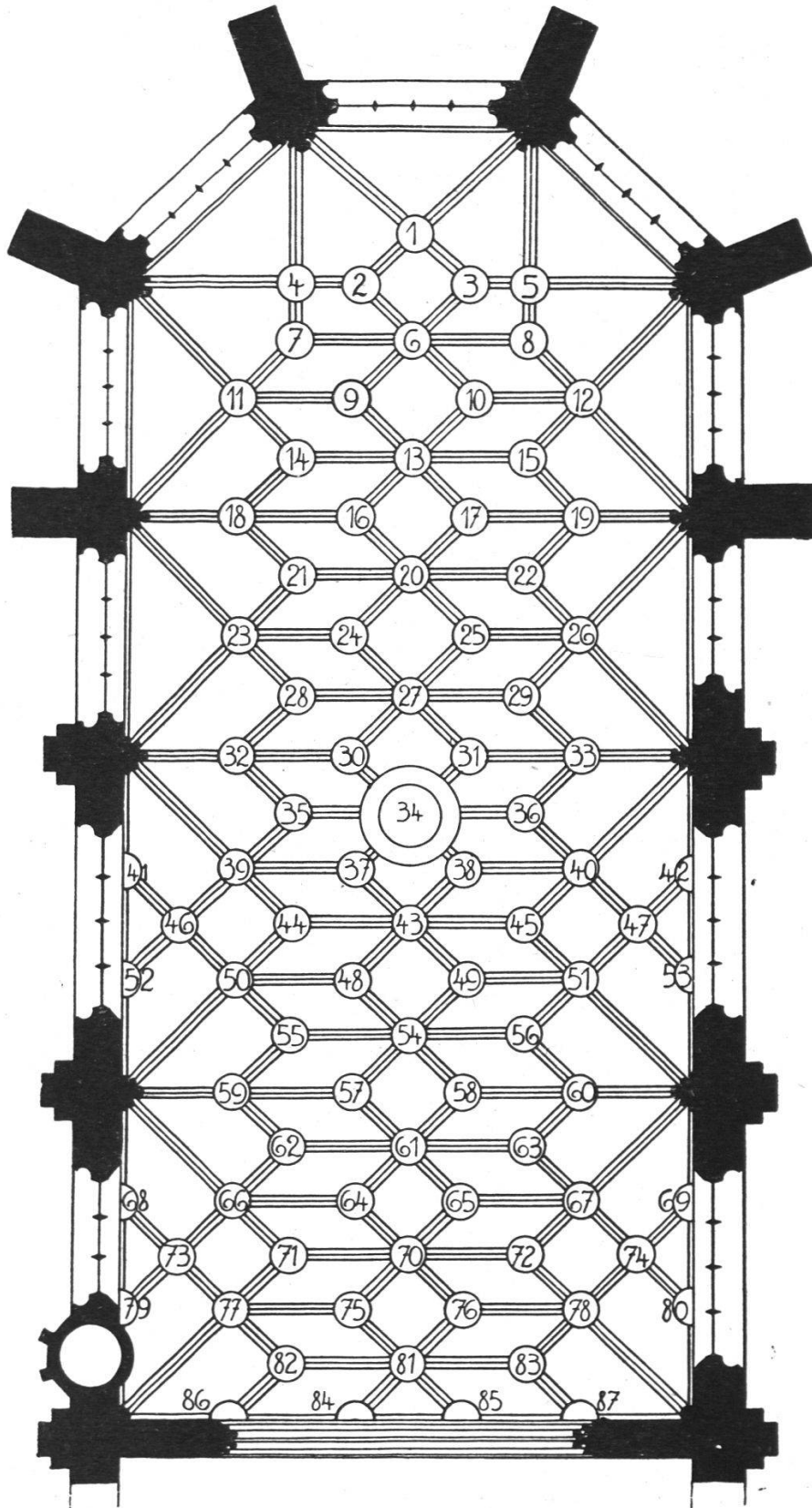


Das Bernerwappen am Baumeisterpfeiler von Erhart Küng.



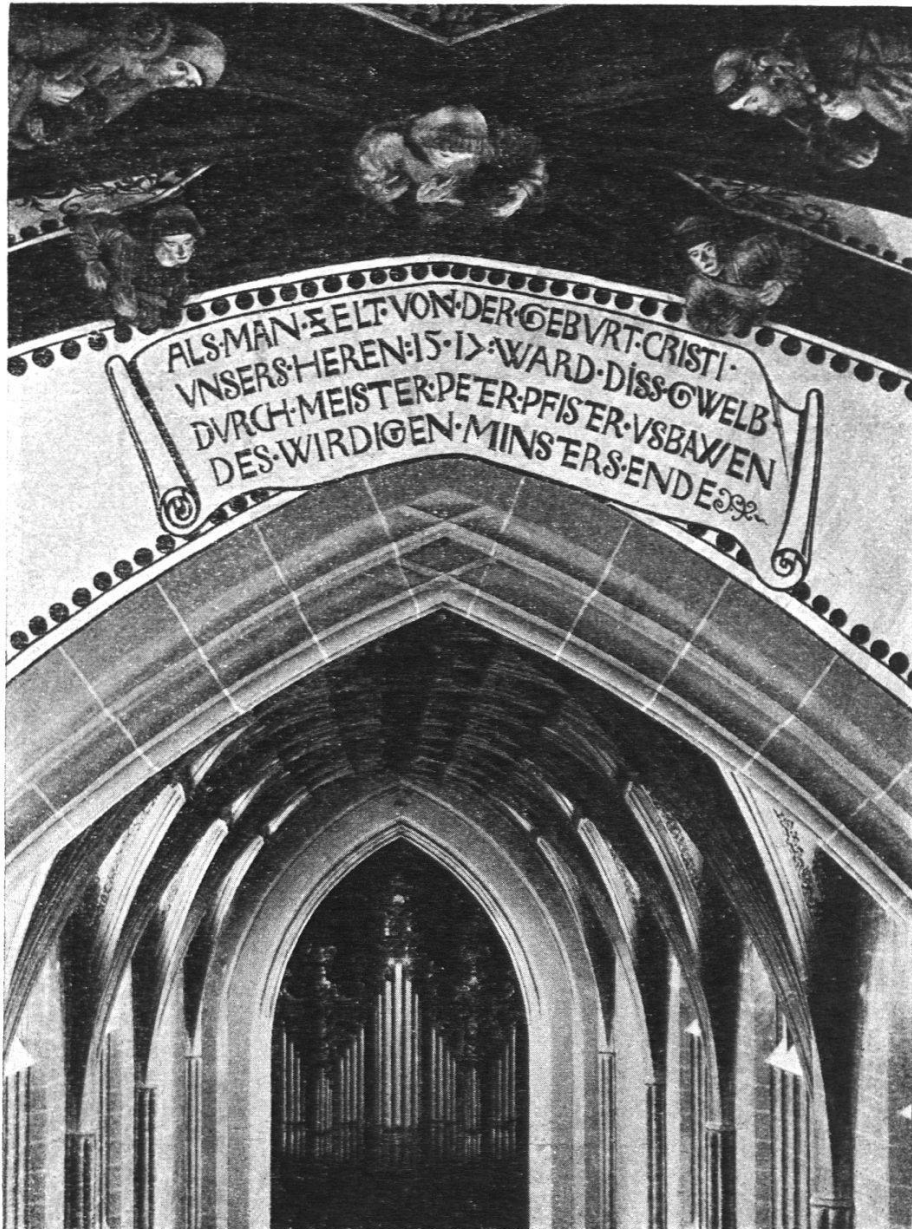
Sog. Zähringerwappen am Baumeisterpfeiler von Erhart Küng.

Aus M. A. XVII. 1904. — Bibliographie Nr. 115.



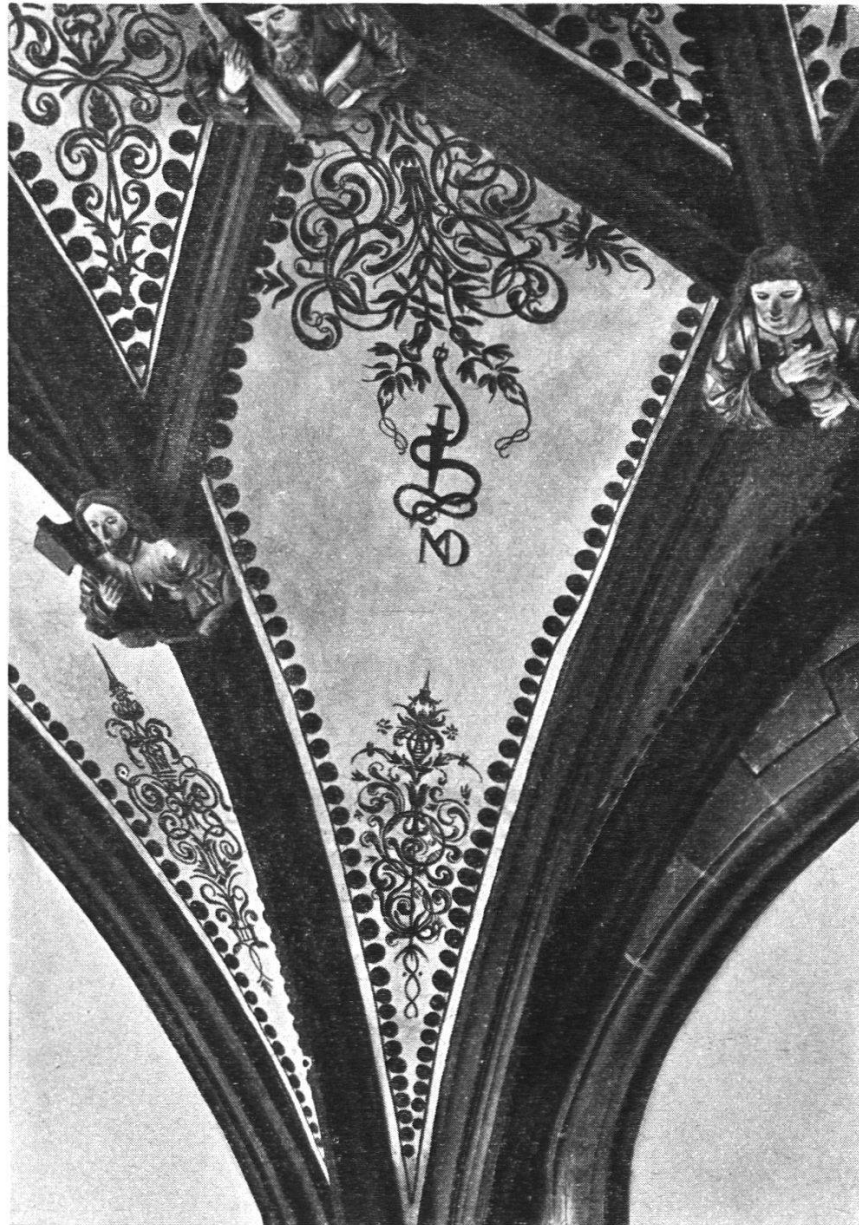
Der Chorgrundriss mit den Schlußsteinen Peter Pfisters.

Aus M. A. XXIII. 1910. — Bibliographie Nr. 159.



Die Bauinschrift am Triumphbogen: „Als man zelt von der Geburt Christi unsers Heren 1507 ward diss Gwelb durch Meister Peter Pfister usbawen. Des wirdigen Minsters Ende“.

Aus M. A. XXIII. 1910. -- Bibliographie Nr. 159.



Das Monogramm Niklaus Manuels an einer der Gewölbekappen
im Chor.

Aus M. A. XXIII. 1910. — Bibliographie Nr. 159.



St. Hieronymus
der Kirchenvater.



St. Remigius
als Täufer König Chlodwigs.



St. Gallus mit dem Bären.



Der Löwe des heil. Markus.



St. Dorothea.



St. Vinzenz.



Der Taufstein Meister Albrechts von 1525 (Südseite).

Aus A. S. A. 1913. — Bibliographie Nr. 175 und 176.



Der Taufstein Meister Albrechts von 1525 (Nordseite).

Aus A. S. A. 1913. Bibliographie Nr. 175 und 176.

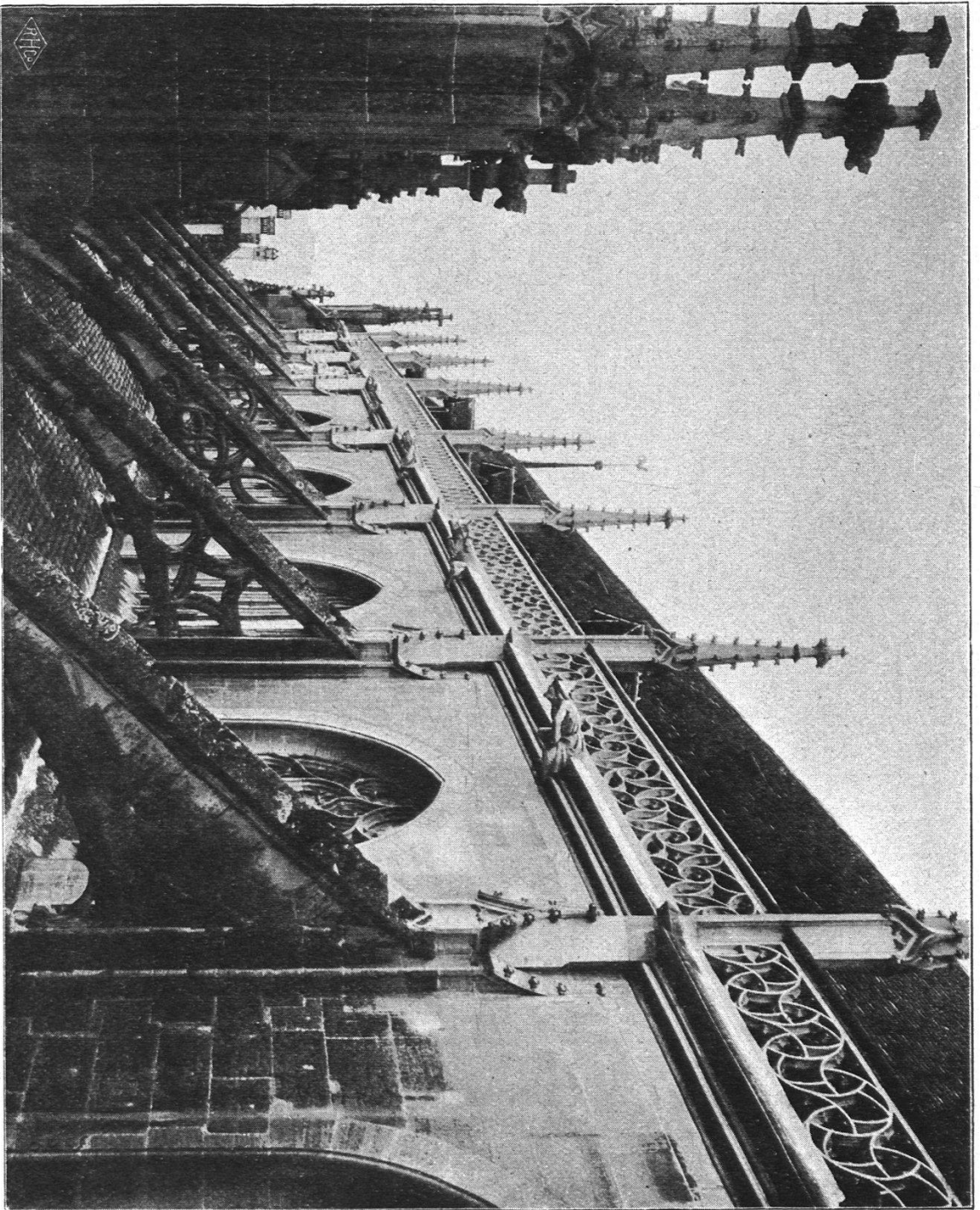


Der Chorlettner von Daniel Heinz (1574) mit dem Chorabschluss
Niklaus Heblers (1783), beide abgebrochen 1864.

Aus M. A. XVIII. 1905. — Bibliographie Nr. 169.



Nördliche Hälfte Chorgestühl. Evangelienseite.
Aus Lehmann, Das Chorgestühle. — Bibliographie Nr. 182.

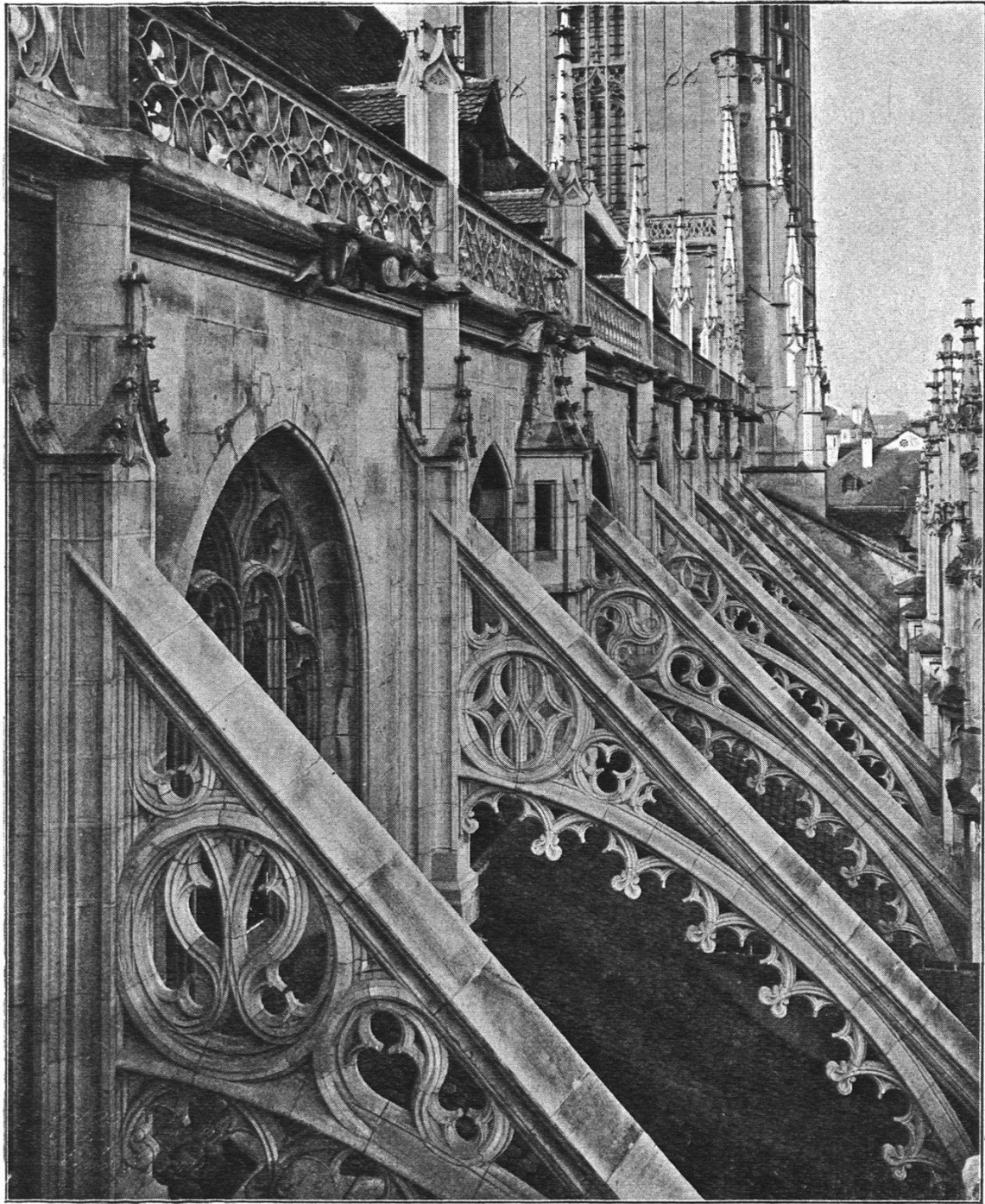


Die Strebebogen auf der Südseite (von Heinz und den Meistern des XVIII. Jahrhunderts).
Aus M. A. XVIII. 1905. — Bibliographie Nr. 113.



Neue Fiale auf der Südwestecke (Restauration von 1910).

Aus M. A. XXIV. 1911. Bibliographie Nr. 113.



Die Strebebogen auf der Nordseite (Restauration 1908).

Aus M. A. XXII. 1909. — Bibliographie Nr. 113.



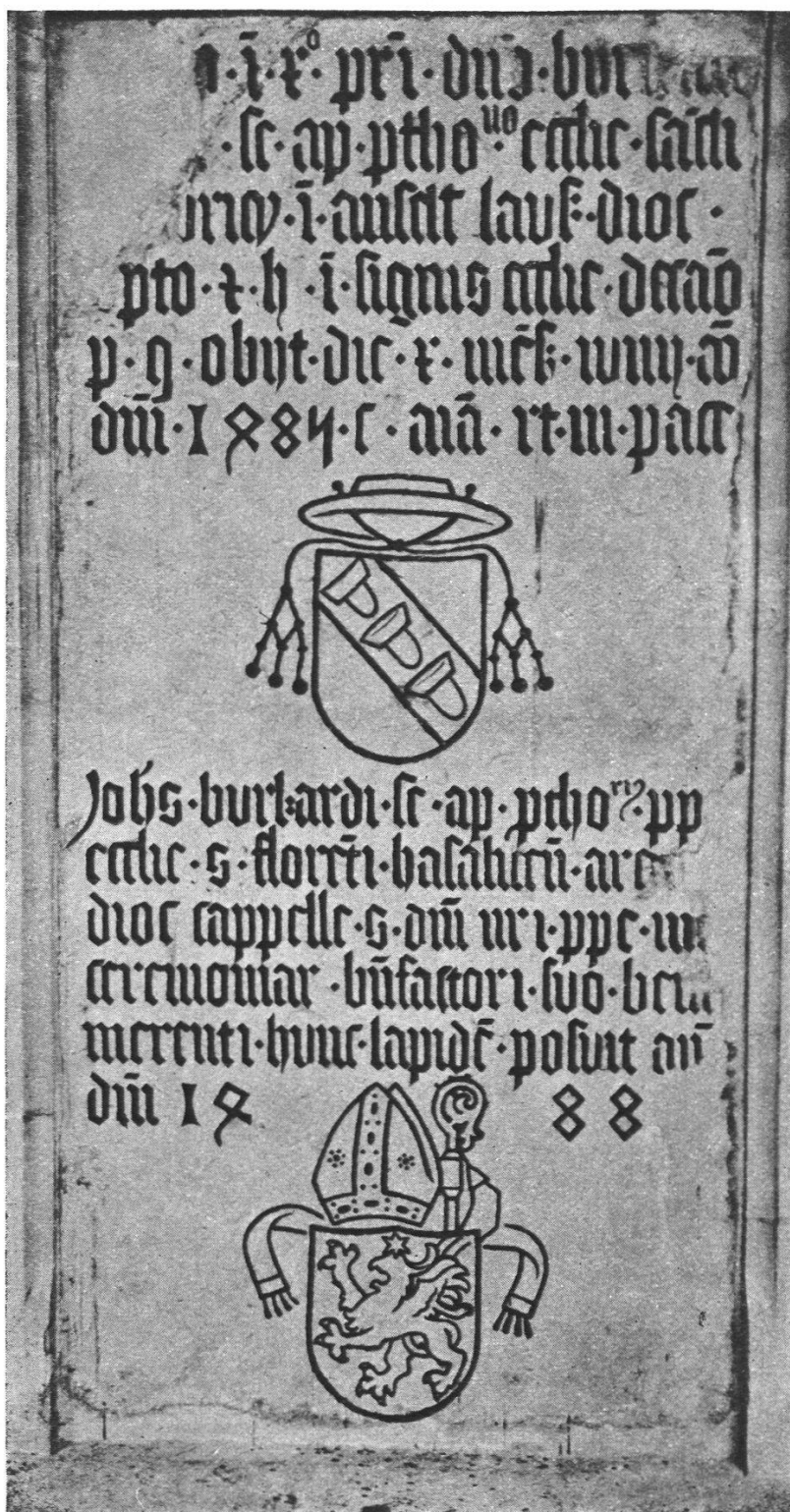
Die Orgel und der Orgellettner von 1729.

Aus M. A. XXII. 1909. — Bibliographie Nr. 195.



Der Grabstein des Ritters Schnewly von Landegg von 1476.

Aus B. B. G. I. 1905. — Bibliographie Nr. 227.



Der Grabstein des Dekans Burkhardt Stör von 1488.

Aus B. B. G. I. 1905. — Bibliographie Nr. 227.